

Kirche in WDR 2 | 04.06.2022 05:55 Uhr | Jönk Schnitzius

Geist – heilig

Merkwürdige Geschichte: Die kleine christliche Gemeinde hört ein Rauschen. Jeder und jedem erscheint eine Flamme und setzt sich auf sie. Dann sind sie alle vom Heiligen Geist erfüllt und fangen an, in fremden Sprachen zu reden. Das Pfingstwunder. Damals vor 2000 Jahren in Jerusalem.

Tja.Und wozu das Ganze? Was passiert?

Na ja. Alle Welt, zumindest die Umstehenden denken die junge christliche Gemeinde wäre schlicht betrunken. Kann man ja verstehen.Ist sie aber nicht. Was passiert ist:

Alle Welt hört und versteht, was die junge christliche Gemeinde sagt.

Direkt. Unmissverständlich.

Weil:

Abteilung Wunder – für alle Welt, für jede und jeden so gesprochen wird, dass er oder sie es versteht. Weil in jeweils ihrer Sprache gesprochen wird.

Kein Dolmetscher, keine Zielgruppen- oder Szenen-, Kultur- oder
Herkunftsunterscheidungen mehr.

Alles aufgehoben? Alle Unterschiede weg?

Nein! Im Gegenteil!

Ein Gott, der verstanden werden will, individualisiert seine Kommunikation maximal.

Und?

Das ist jetzt kein Plädoyer für einfache Botschaften. Nach dem Motto: Damit es Viele verstehen, muss es einfach sein. Wenn es dann Viele verstehen, ist der Heilige Geist am Werk. Wohl eher nicht.

Gott macht etwas anderes.

Gott spricht durch seinen heiligen Geist so mit mir, wie ich es selbst sagen würde.

Wie, nicht was.

In meiner Sprache, mit meinen Worten.

Und das ist nun wirklich nicht immer einfach, weil ich nicht immer einfach bin.

Ein ferner Traum?

Ein Wunder bleibt es allzumal. Aber ein Fernes?

Ich glaube, jede und jeder kennt ein Sprechen, das er oder sie direkt versteht.

Hören und Verstehen wie Hand in Hand gehen. Maximal individuell und persönlich, - ohne die Unterschiede von Du und ich und wir aufzuheben.

Mit dem Turmbau zu Babel begann die Sprachverwirrung.

Mit dem Traum, mehr als ein Mensch zu sein.

Mit Pfingsten ist die Sprachverwirrung aufgehoben. Gott spricht mit dem Heiligen Geist so zu mir, dass nichts mehr fremd ist und ich alles verstehe.

Niemand ist fremd.

Jede und jeder ein Geschöpf Gottes.

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius